Die Anstalt war ursprünglich auf 12 lutherische und 12 reformierte Waisenknaben eingerichtet. Sie hatte eine Kirche, die 1807 einging. Nach Verfügung des Königs Friedrichs I. soll jeder Ritter des zugleich mit dem Waisenhause gestifteten Schwarzen Adlerordens „Gott zu Ehren und zum Unterhalt des in der Residenz Königsberg angelegten Waisenhauses" 50 Dukaten an den Ordensschatzmeister zahlen. Schule, zur Universität vorbereitend, bis 1809, dann Elementarschule und Lehrerseminar. Im J. 1877 Progymnasium, 1894 wieder Elementarschule.

Die Voluten am Anfange des Daches erinnern schon etwas an die spätere Zeit.

Abb. 127. Waisenhaus.

Der kräftige Turm sieht sehr gut aus: „Man sieht die Tatze des Löwen!" äußerte ein höherer Beamter über den Turm; allerdings galt da noch Schlüter als der Erbauer.

An der Ostfront des Waisenhauses sind drei Ziegelsteine eingemauert, der Sage nach die Ersparnis von dem gut gemachten Anschlag.

Der Adler auf dem Turme ist der einzige, der während der Besetzung der Stadt durch die Russen 1758—1762 geschont und nicht mit dem russischen Doppeladler vertauscht wurde.

Dembowski, Progr. d. Progymn. d. Kgl. Waisenhauses 1879—1890.

Quelle: [384]